

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M., durch Ladeger und andw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikoladstr. 11. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 20 Pf., Reklamestelle 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamestelle 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 Pf. pro 1000.

Nummer 402.

Freitag, 9. August 1918.

72. Jahrgang.

Der feindl. Vorstoß bei Amiens aufgehalten.

Unser Heimatluftschuß.

Seit einem Jahr drohen unsere Gegner, das Heimatgebiet mit Bombengeschwadern ungeahnter Größe heimzusuchen, unsere Städte zu zerstören und in die friedliche Bevölkerung Tod und Verderben zu tragen. Fieberhaft haben sie die ganze Zeit an der Verwirklichung dieser, in Wort und Schrift immer wieder bekanntgegebenen Pläne gearbeitet. Doch war auch der Heimatluftschuß in der Zwischenzeit nicht müßig. Ohne große Ankündigungen wurden in aller Stille Gegenmaßnahmen vorbereitet und ausgebaut die dem Feind in der letzten Zeit wiederholt empfindliche Verluste beigebracht haben. So erlitt er am 31. Juli, als er einen größeren Bombenflug auf das Saargebiet unternahm, die bereits kurz gemeldete schwere Schlappe, die ihm unzweideutig bewies, was seiner bei Angriffen auf das Heimatgebiet in Zukunft wartet. Mit besonderen Geschwadern ließ er über die Front vor und griff Saarbrücken an. Zwar gelangte er bei der Schnelligkeit seiner Flugzeuge schon nach wenigen Minuten ans Ziel, diese Zeit hatte aber genügt, ihm einen vernichtenden Empfang zu bereiten. Während ihm die Abwehrgeschäfte ihren Geschosshagel entgegenbrachten, griffen ihn die Kampfflieger von Saarbrücken mit gewohntem Schneid an. Der genau und blitzschnell arbeitende Flugmeldedienst hatte aber überdies für das rechtzeitige Eintreffen weiterer Verstärkung gesorgt. Von allen Seiten eilten andere Kampffaseln heran. Fünf Kampffliegerformationen packten den Feind in frischem Draufgehen und ließen nicht von ihm ab, als er sich zur Flucht wandte. Einen feindlichen Flieger nach dem anderen erreichte sein Schicksal. Trotz der eiligen Flucht und trotz der tapferen Gegenwehr der Flugzeuginsassen verlor der Feind sieben Flugzeuge, die in unsere Hände fielen. Das zuerst angefohnte Geschwader von sechs Flugzeugen wurde völlig vernichtet. So schloß das vierde Kriegsjahr auch für den Heimatluftschuß mit einem stolzen Erfolg.

Von der Zarenfamilie.

Die Zarin unter Anklage.

Bern, 9. Aug. (Z.-N. Tel.) Eine schweizer Korrespondenz meldet aus Moskau, daß man in russischen politischen Kreisen erklärt habe, die russische Zarin werde auf Anordnung der Behörden in Sicherheit gebracht werden; die Regierung soll die Absicht haben, sie in den Anklagezustand zu versetzen wegen ihrer Beziehungen zu Rasputin.

London, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Times“ berichtet aus Santander, daß König Alphonso seine Bemühungen für die Angehörigen des früheren Zaren fortsetzt. Aus dringenden Telegrammen, die er erhielt, ging hervor, daß Großfürst Georg, der in Petersburg gefangen ist, sich in einem hoffnungslosen Zustande befindet.

Die kritische Lage der Sowjetregierung.

Paris, 9. Aug. (Z.-N. Tel.)

Die Blätter bereiten die Öffentlichkeit auf den Sturz der Sowjetregierung vor. Der „Petit Parisien“ meldet, daß die kürzlich angeordnete Mobilisation sich als völliger Mißerfolg erweisen habe. Von 300 Mann, die zum Militärdienst bestimmt waren, sei etwa je ein Mann zu den Fahnen gekommen.

Samara als Mittelpunkt neuer Operationen.

Moskau, 9. Aug. (Z.-N. Tel.)

Die hier eingetroffenen Nachrichten besagen, ist Samara zum Mittelpunkt der Operationen gemacht worden, die von den vereinigten Tscheko-Slowaken und Kosaken gegen die Bolschewiki in West-Rußland eingeleitet worden sind. Es ist sowohl eine militärische Oberleitung wie eine Zivilregierung in Samara eingerichtet worden, die aber völlig unabhängig von der Regierung Generals Horwad zu handeln beabsichtigt.

Die Japaner.

K. Basel, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

„Daily Chronicle“ meldet aus Newnork: Nach einer „Sun“-Meldung seien bis zum 5. August in Vladivostok etwa 10 000 Japaner gelandet worden.

Polens Zukunft.

Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, wird Prinz Janus Radziwill, der Direktor des politischen Departements in Warschau, in Berlin erwartet. Von Berlin aus werde er ins Große Hauptquartier reisen, um mit den leitenden Stellen über die Zukunft des Königreiches Polen und die damit zusammenhängenden Gebietsfragen zu unterhandeln.

Amlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Aug. (Amlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zwischen Her und Acre lebhaftest nördliche Artillerietätigkeit. Südwestlich von Ypern und südlich der Vos solisten stärkstem Feuer feindliche Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

Zwischen Acre und Acre griff der Feind gestern mit starken Kräften an. Durch dichten Nebel begünstigt, drang er mit seinen Panzerwagen in unsere Infanteries- und Artillerielinien ein. Nördlich der Somme waren wir den Feind im Gegenstoß aus unseren Stellungen zurück. Zwischen Somme und Acre brachten unsere Gegenangriffe den feindlichen Ansturm dicht östlich der Linie Moscourt-Carbonnieres-Calz-Fresnoy-Contoire zum Stehen. Wir haben Einbuße an Gefangenen und Geschützen erlitten. Durch Gefangene, die wir machten, wurden Engländer mit australischen und kanadischen Hilfskorps, sowie Franzosen festgehalten.

Ueber dem Schlachtfeld schossen wir dreißig feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Böwenhardi errang seinen 49., 50. und 51., Leutnant Udet seinen 45., 46. und 47., Leutnant Freiherr von Nischhofen seinen 33., 34. und 35., Leutnant Kroll seinen 31. und 32., Oberleutnant Villik seinen 29., Leutnant Bönnecke seinen 23., 24. und 25. und Leutnant Kuffner seinen 20. Luftsieg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. In einzelnen Abschnitten der Westfront lebte die Artillerietätigkeit auf. Erfolgreiche Teilkämpfe beiderseits von Braidne und in der Champagne nordwestlich von Souain. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Generaloffensive der Feinde.

K. Genf, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

Der Militärkritiker des „Echo de Paris“ schreibt am Dienstag: Die große französische Offensive findet in den nächsten Tagen ihre Fortsetzung auf anderen Teilen der Entente-Fronten. Wir dürfen hoffen, daß in der ganzen Welt, wo Truppen der Entente-Kräfte stehen, diese jetzt zum Angriff übergehen werden. Mit Teilangriffen ist die gewaltige Macht des Feindes nicht zu brechen.

K. Zürich, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

„Corriere della Sera“ und „Secolo“ schreiben am Dienstag übereinstimmend von der Front, die Stille der Operationen sei die Ruhe vor einem neuen Sturm. Die italienischen Truppen erwarteten mit Ungeduld den Befehl zum siegreichen Vorgehen.

Die deutschen Verluste überraschend gering.

Berlin, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Der „Morning Post“ vom 8. Juli wird von der amerikanischen Front berichtet: Der Rückzug der deutschen Truppen wurde geschickt geleitet. Die deutsche Heeresleitung vermochte viele Tausend amerikanischen und französischen Soldaten mit einer nur geringen Anzahl deutscher Truppen aufzuhalten. Kleine Truppenteile von 20 bis 30 Mann mit Maschinengewehren hielten dasbe Tage lang den Vormarsch der französischen und amerikanischen Bataillone auf. Das Unalück ist, daß für den Zeitverlust, der nicht durch unverhältnismäßige Verluste ausgeglichen wird, kein Heilmittel besteht. Die Verluste der Deutschen sind durch die erzwungenen Vorteile aufgehoben, denn die Zeit ist für die Deutschen von größerem Wert, als die Verluste an Menschenleben. Außerdem sind die deutschen Verluste überraschend gering. Die deutsche Heeresleitung verringerte sie auf alle Weise dadurch, daß sie nicht einen übereilten Widerstand verlor. Die Deutschen konnten fast alle ihre Geschütze fortschaffen.

Aus dem bombardierten Paris.

Paris, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Havas-Meldung. Die Beschießung der Gegend von Paris dauert an.

Genf, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

Aus Paris melden die schweizerischen Blätter: Präsident Poincaré durchfuhr übermals jene Pariser Straßen, in denen das Bombardement die stärksten Wirkungen gehabt hat. Nach dem „Petit Parisien“ soll die Zahl der Opfer am Montag besonders erheblich gewesen sein.

Malva verläßt Frankreich.

Genf, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Havas-Meldung. Nach einer Meldung des „Temps“ wird sich Malva mit Genehmigung der französischen Regierung über die spanische Grenze nach San Sebastian begeben.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 9. Aug. (Amlich.)

Im Sperrgebiet um die Azoren und westlich von Gibraltar wurden neuerdings fünf große Dampfer und ein Segler von insgesamt rund 25 000 Briketttonnen versenkt. Die Ladungen waren zumteil besonders wertvoll. In einem der Dampfer ist neben 370 Tonnen Munition gemünztes englisches Regierungsgeld im Werte von 1/2 Million Mark untergegangen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Kopenhagen, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Nach einer telegrophischen Meldung des dänischen Konsulats in Alexandria ist das dänische Motorschiff „Columbia“ (5570 T.) am 1. August bei Port Said versenkt worden. Der Kapitän und 38 Mann wurden in Port Said gelandet. Der dritte Maschinist ist wahrscheinlich umgekommen.

Kopenhagen, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Die norwegische Gesandtschaft in London berichtet: Der norwegische Dampfer „Miz“ ist am 2. August auf eine Mine gestoßen und an der Küste von Irland auf Grund gesetzt worden.

An der amerikanischen Küste.

Auf der Suche nach U-Boothauptpunkten.

Rotterdam, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

Nach einer „Times“-Meldung aus Toronto verpricht ein dortiges Blatt eine Belohnung von 1000 Pfund für Informationen, die über die Basis deutscher U-Boote an der Küste von Neu-Schottland und der Fundusbucht Aufschluß geben könnten und 100 Pfund für solche Informationen, die zur Verhaftung eines feindlichen Agenten führen, von denen es in Halifax viele geben soll.

Italienische Angriffe auf das Rote Kreuz.

Wien, 9. Aug. (Wolff-Tele.)

Das Kriegsministerium (Marinektion) teilt amlich mit: Am 6. August vormittags wurde das außerhalb des Hafens von Durazzo kreuzende Spitalschiff „Baron Gall“ mit Fliegerbomben angegriffen. Von 15 abgeworfenen Bomben schlugen dreizehn in unmittelbarer Nähe des Spitalschiffes ein, ohne zu treffen. Am gleichen Tag nachmittags wurde ein Spitalschiff während der Fahrt von Durazzo nach Norden mit fast tausend Kranken an Bord auf der Höhe von Dufigno von einem feindlichen Unterseeboot mit drei Torpedos angegriffen. Ein Torpedo traf das Schiff, ohne zu explodieren. Die übrigen liefen daran vorbei. Das Kriegsministerium (Marinektion) leitete die nötigen Schritte ein, um gegen diese ungeheuerlichen Völkerverleumdungen Einspruch zu erheben.

Aus Ostafrika.

Dem „B. L. A.“ zufolge meldet der Eskadronier „D. Scolori“, daß der Besatzhabe einer englischen Abteilung in Ostafrika während eines Aufhübenorgans ertrunken sei. Nach anderer Meldung sei es der Oberbesatzhabe in Ostafrika gewesen, der ertrunken ist.

Eine jüdische Universität in Jerusalem.

Berlin, 9. Aug. (Privat-Tele. ab.)

Die „Times“ meldet aus Kairo, daß unlängst auf dem Berg Scopus bei Jerusalem die feierliche Grundsteinlegung für den Bau einer jüdischen Universität stattgefunden hat.

Dr. Helfferich.

Berlin, 9. Aug. (Sta. Tel. ab.)

Zu der Reise des Staatsministers Dr. Helfferich ins Große Hauptquartier nimmt man an, daß er entweder die von ihm gehegten Absichten nicht durchsetzen konnte oder aber hier für einen anderen Posten ausgetauscht ist. Von einer Berichterstattung über die Gesamtlaue kann bei der kurzen Zeit, die Dr. Helfferich in Moskau weilte, — es handelt sich nur um ein paar Tage — kaum die Rede sein. In Berliner politischen Kreisen schließt man aus der Fassung der Meldung, daß Staatsminister Dr. Helfferich kaum mehr nach Moskau zurückkehren wird.

Aus der Ukraine.

Aus Kiew wird gemeldet: In der Nacht zum 5. Aug. entstand in den Bendersk-Kaerren in Kiew der Brand eines Schuppens, in dem Kriegsmaterial der ehemaligen blauen Division lagerte. Unter diesen befanden sich Handgranaten und Infanteriemunition in geringen Mengen, die infolge des Feuers zündeten. Der entstandene Schaden ist unbedeutend, irgend welche Gefahr liegt nicht vor. Ueber die Ursache des Brandes ist eine Untersuchung im Gange.

Der Zusammenhang des Kiewer Attentats mit der Entente.

Aus Kiew wird gemeldet: „Kiewskaja Wost“ veröffentlicht eine Neuherausgabe des Moskauer Organs der Partei der

linken Sozialrevolutionäre, „Enamja Borbu“, vom 1. Aug. dahin lautend, daß das Attentat auf den Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in der Ukraine, Feldmarschall von Eichhorn, im Auftrage des sozialrevolutionären Komitees der Partei der linken Sozialrevolutionäre ausgeführt worden ist. Die Nachricht weist erneut auf den wiederholt erwähnten Zusammenhang des Attentats mit der Entente.

Gegen Bratiann und Genossen.

Bukarest, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Der rumänische Senat hat sich dem Beschlusse der Deputiertenkammer, wonach der ehemalige Ministerpräsident Bratiann und sieben Minister seines Kabinetts in den Anklagezustand verlegt werden, anzuschließen, und zwar mit 57 von 64 Stimmen. Ein Senator stimmte dagegen, während sechs sich der Abstimmung enthielten.

Gärung in Griechenland.

Bern, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Die Agence Hellénique berichtet, daß das anherberordentliche Kriegsgericht in Athen den Retropolitzen von Kozani zu fünf Jahren Gefängnis wegen angeblich anti-patriotischer Haltung verurteilt hat. Der Bischof von Larissa wurde in Athen verhaftet. General Papulias wurde als Anführer der militärischen Revolution in Thessalonien verhaftet. „Scho de Greco“ wurde auf der Insel Athakia der Belagerungszustand erklärt.

Bern, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Die griechischen Blätter geben nachstehende Einzelheiten zu den Meutereien in Serbien: Soldaten und Unteroffiziere des 12. Infanterieregiments von der dritten Division desertierten aus Serbien und wurden schließlich bei Priština in der Provinz Agrinion von dem sie verfolgenden Jägerregiment eingeholt und gefangen genommen. Die Meuteerei umfaßte 300 Mann, verloren bei dem Zusammenstoß sieben Tote und zwanzig Verwundete. Der vom Kriegsgericht in Serbien zum Tode verurteilte Oberst Jannetakis war der Kommandeur des 12. Infanterieregiments.

Teuerungskundgebungen im Haag.

Berlin, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Wie dem „B. Z.“ aus dem Haag gemeldet wird, versammelte sich am Mittwoch eine große Menschenmenge vor dem Rathaus, die sich zu Demonstrationen wegen der allgemeinen Teuerung aufrief. Die berittene Polizei gab zwei Schüsse ab.

Deutsche Kohlen nach Holland.

Rotterdam, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet, daß vom 9. August an täglich zwei Kohlenzüge von Deutschland nach Holland abgehen werden, der eine über Bochum und der zweite über Aachen. Außerdem werden auch Kohlen zu Schiff eingeführt.

Kurze politische Nachrichten.

Zur Wahlrechtsreform. Im Interesse einer raschen Förderung der zur Verhandlung stehenden Verfassungsfragen wird, wie der „Berl. Volk.“ meldet, die Wahlrechtskommission des Reichstages bereits geruhsame Zeit vor der Wiedereröffnung des Landtages ihre Arbeiten beginnen, voraussichtlich am 4. oder 5. September.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. August. Dekan a. D. Carl Bisel, der letzte noch lebende Mitbegründer des Evangelischen Gemeindeblattes und Senior der führenden Männer des liberalen wiesbadener Unionvereins feiert morgen, am 10. August, seinen 80. Geburtstag. Militärisches. Vizewachmeister Abel (Wiesbaden), d. Feldart., zum Leutnant der Reserve befördert. Höchstpreise für Frühweizen. Die Reichshalle für Gemüse und Obst in Berlin hat den Erzeugerhöchstpreis für Frühweizen ohne Krant mit Wirkung vom 3. August auf 18 Pfg. pro Pfund herabgesetzt. Die Handelskammer...

preise werden schärflich für 1. Gruppe Großhandelspreis 25 Pfg., Kleinhandelspreis 33 Pfg. für 2. Gruppe Großhandelspreis 23 Pfg., Kleinhandelspreis 28 Pfg. Vorstehende Preisfestsetzungen beziehen sich nur auf marktübliche Ware erster Güte. Ueberhöhrungen der Höchstpreise werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft.

Vortrag über deutschbaltische Fragen. Ein Leser unseres Blattes, der mehrere Jahre in den baltischen Provinzen als Offizier tätig war, schreibt uns: „Am Samstag Abend, 10. August, abends 9 1/2 Uhr, wird in der Lutherische Oberpfarrer Wittrock aus Dorpat einen Vortrag über „Die Deutschbaltischen und ihre andersartigen Heimatsgenossen“ halten. Herr Wittrock erweist sich in seiner Heimat als berühmter Volk- und Landkredner allgemeiner Beliebtheit. Nachdem er jetzt in deutschen Bädern Genesung von den Bedrängnissen russischer Willkürherrschaft gefunden, heft er nun seine Redebühne in den Dienst seiner nordischen Heimat, um eine bessere Kenntnis der dortigen Verhältnisse verbreiten zu helfen. Er ist ein gründlicher Kenner der baltischen Provinzen und der drei dort nebeneinander lebenden Nationalitäten (Deutsche, Letten und Esten) und wird uns ein scharfes, anschauliches Bild aus Kriegs- und Friedenszeiten geben. Er kann nur dringend empfehlen, den Vortrag dieses ausgezeichneten Redners, der auch eine interessante Persönlichkeit ist, zu besuchen. Zwei seiner Söhne stehen im deutschen Heer.“ — Den Mitglidern der nationalen und deutschbaltischen Vereine legen wir den Besuch des Vortrages besonders ans Herz und weisen darauf hin, daß sie, wenn sie ihre Mitgliedschaft bei der Buchhandlung Herrn Schellerters nachprüfen, Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark bekommen können.

Pilzkontrollstelle. Wie in den verflochtenen Kriegsjahren auch in diesem Sommer zum Behen unserer Kriegsvolkernahrung unsere beiden Wiesbadener Pilz- und Wildgemüselehrerinnen, Fel. Agnes Olivia Klein und Fel. Paula Misset freiwillig und unentgeltlich für je d e r m a n n in ihrem Hause, Rheinstr. 106 III, jederzeit die Pilzkontrolle aus freiwillige Gaben zum Behen unserer Lazarette werden jedoch von jenen, die in der Lage sind, es zu können und es gern tun, dankbar entgegenzunehmen.

Ein Kammerbrand in gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr im Hause Kaiser Friedrich-Ring 62 ausbrochen, der von der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde.

Unfall. Im Hause Bestendstraße 10 ist gestern abend ein stehendes Mädchen über das Geländer der Treppe ins Treppenhaus gestürzt und hat sich dabei innere Verletzungen zugezogen, die seine Ueberführung durch die Sanitätsstation nach dem kaiserlichen Krankenhaus notwendig machten.

Standesamtsnachrichten vom 9. August. Sterbefälle: Am 7. August Maria Schreiber Blumenbinderin, 2 Jahre; Frau Sophie Eisenbach, geb. Hofmann, 69 Jahre; Frau Katharina Zahn, geb. Hiele, 10 Jahre. Am 8. August Ida Bed, 1 Jahr; Heinrich Birnau, Herrenschneiderlehrling, 35 Jahre; Adolf Duppert, Wirt, 35 Jahre.

Israelitische Gottesdienste.

Israel. Kultusgemeinde, Synagoge: Michelberg. Hauptsynagoge: Freitag 7.30 Uhr, Sabbath morgen 9 Uhr, nachm. 3 Uhr, abends 8.45 Uhr. Wochenitag morgen 7.15 Uhr, abends 7.30 Uhr. II. Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstraße 22. Freitag 8 Uhr, Sabbath 8.15, Vortrag 10.15, nachm. 4.30, abends 8.45 Uhr. — Wochenitag morgen 7 Uhr, abends 8 Uhr.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge, usw.

Kurhaus. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen Samstag wegen der um 4 und 8 Uhr bei aufgehobenem Abonnement im Kurgarten stattfindenden vollständigen Doppel-Konzerte der Zutritt zu den Pflanz- und Spielplätzen des Kurhauses nur durch den Eingang rechts vom Hauptportal erfolgt.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

T. Radesheim a. Rh., 9. Aug. Städtisches. Die städtische Stadtverordnetenversammlung hat die Umwandlung einer Anleihe genehmigt. Der Betrag von 100.000 M. bei der Nassauischen Landesbank wird zu 4 1/2 v. H. Zinsen mit 5 1/2 v. H. Tilgung aufgenommen und das Kapital bei der Sparkasse in Dreien abgetragen. Weitere fünf Jahre sollen die bei der Sparkasse in Heitshöh geliehenen 100.000 M. unfindbar stehen bleiben. — Zur Vertretung beim Nassauischen Städtetag wurde der Stadtverordnete Otto Portele gewählt. — Beschlossen wurde die Aufhebung der Veranlagungssteuer, da diese erhebliche Arbeit verursacht und keinen nennenswerten Ertrag bringt.

h. Hahnhausen, 8. Aug. Ein Schleichhändler erschossen. Im nahen Dörfchen Kassel entdeckte die Gendarmerie in der Nacht zum Mittwoch, daß aus einer Schleichhändler erhebliche Mengen Fleisch furtivschafft wurden. Es entspann sich zwischen den Schleichhändlern und dem Gendarm ein Kampf, in dessen Verlauf der Gendarm von einer Schußwaffe Gebrauch machte und einen Schleichhändler tot schloß. Die übrigen Händler ergriffen hierauf die Flucht. Das Dorf Kassel fand schon lange Zeit im Verdacht, daß von dort aus große Fleischmengen im Schleichhandelswege ausgeführt würden.

Gericht und Rechtspredung.

Fa. Wiesbadener Strafkammer vom 8. August. Bei der Händlerin Helene D. hier wurde Mitte März ds. Js. infolge einer anonymen Anzeige eine Hausdurchsuchung abgehalten, bei der Fleisch, Butter, Eier, Dörrroh, Schinken, Mehl und Kaffee vorgefunden wurden. Frau D., die bereits wegen Vergehen gegen die Nahrungsmittelverordnung vorbestraft ist, erhielt heute von den Schöffen wegen gewerbetreibender und vorläufiger Ueberretung der Kriegsgesetze im Schleichhandel eine Gefängnisstrafe von einem Monat und 100 M. Geldstrafe. Die beschlagnahmten Waren verfielen der Einziehung. — Bei der Frau Emilie R. hier land Ende Dezember v. Js. auch eine Hausdurchsuchung statt, wobei Lebensmittel und Getreide zutage gefördert wurden. Die Frau stand weiter im Verdacht, mit der Samherware Handel getrieben zu haben, doch waren die vorliegenden Anhaltspunkte hierfür nicht ausreichend. Sie erhielt vom Schöffengericht deshalb nur wegen unbedenklichen Ankaufs von Lebensmitteln ohne Karten eine Geldstrafe von 40 Mark.

Bestrafter Eigenmord. In Frankfurt wurde die Witwe Anna Martha Schumann zu drei Wochen Gefängnis verurteilt, weil sie drei Jahre lang die Lebensmittelkarten für einen Sohn in Empfang genommen hatte, der während der ganzen Zeit nicht zu Hause war.

Vermischtes.

Ende der Grippe in Berlin. Die das „Berl. Tagebl.“ mitteilt, ist die gefährliche Grippe allem Anschein nach in Berlin jetzt endgiltig erloschen.

Mord in Berlin. In ihrer Gänzlichheit im Hause Vinckenstraße 60 in Berlin ist gestern die 59 Jahre alte Hauswirtin Wilhelmine Wesselschmidt erschossen und beraubt aufgefunden worden. Vermutlich wurde die Tat von mehreren Personen ausgeführt.

Heischlose Tage in Ungarn. Aus Ofen Pest wird gemeldet: Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach von der künftigen Woche an die Diensttage und Freitage als heischlose, die Donnerstage als festliche Tage gelten. Auch an den übrigen Tagen darf in den Speisefokalen an eine Person nur eine Heischplatte verabreicht werden.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse. New-York, 7. Aug. Tabelle mit Börsennotierungen für Gold, Silber, Baumwolle, etc.

Schriftleitung: Bernhard Grobner. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: W. Grobner. für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: S. E. Gieseler; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. S. J. Kähler; Druck in Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Samstag, 10. August: Veränderliche Bewölkung, nur frühweisse etwas Regen. Wasserstand, Gaub 2.14, Weilburg 1.34 Meter.

Ordentliche Zeitungsträgerinnen zum baldigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Die Austragung erfolgt 2mal am Tage: und zwar morgens und nachmittags: Meldungen Nikolastr. 11, Hof links. Wiesbadener Zeitung.

Bekanntmachung. Das Betreten ländlicher Feldwege in der Gemarkung Rardenstadt ist für fremdes Publikum und Fuhrwerke bis auf Weiteres verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Nordenstadt, den 7. August 1918. (100)

In unfer Handelsregister A Nr. 1376 wurde heute die Firma Walter Klarim mit dem Sibe zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Walter Klarim zu Wiesbaden eingetragen. Wiesbaden, den 2. August 1918. (100)

In unfer Handelsregister A Nr. 744 bei der Firma Louis Häuser mit dem Sibe in Wiesbaden folgende eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Wiesbaden, den 2. August 1918. (100)

Scharfschießen. Am 9., 10., 17., 24. und 31. August 1918 findet von vorm. 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Mabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von solchem Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Wege — Idteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmaner (bis zum Kesselbach) — Weg Kesselbach — Aischbach zur Platter Straße — Zerseldaradenweg bis zur Feldweidstraße. Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des absperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Sperrbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdlich Platz kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden. Vor dem Betreten des absperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes Abengrund an den Tagen, an denen nicht scharfschießen wird, wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten. Wiesbaden den 27. 7. 1918. Garnison-Kommando.

Verkauf von Fleisch und Wurst bei den hiesigen Wessern am Samstag, den 10. August 1918 in der abwechselnden Reihenfolge der Brotkarten-Nummern wie folgt: Nummer 1201 bis 1550 von 8 bis 9 Uhr vormittags; 1551 bis 1856 und 1 bis 200 von 9 bis 10 Uhr vormittags; 201 bis 300 von 10 bis 11 Uhr vormittags; 301 bis 550 von 11 bis 12 Uhr vormittags; 551 bis 1200 von 12 bis 1 Uhr mittags. Während der gleichen Stunden erfolgt die Abkühlung der Fleischwaren im „Kassauer Hof“. Durch Aushang wird nach bekannt gegeben, welche Wessern für jede Person zum Verkauf kommen. Sonnabend, den 8. August 1918. Der Bürgermeister. Ruchell.

Elektr. Installat.-Material. Flack, Luisenstr. 44 neben Residenz-Theater.

Wer Kriegs-Beschädigte Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt, Topheimer Straße.

Sonnabend - Bekanntmachung. Verkauf von Fleisch und Wurst bei den hiesigen Wessern am Samstag, den 10. August 1918 in der abwechselnden Reihenfolge der Brotkarten-Nummern wie folgt: Nummer 1201 bis 1550 von 8 bis 9 Uhr vormittags; 1551 bis 1856 und 1 bis 200 von 9 bis 10 Uhr vormittags; 201 bis 300 von 10 bis 11 Uhr vormittags; 301 bis 550 von 11 bis 12 Uhr vormittags; 551 bis 1200 von 12 bis 1 Uhr mittags. Während der gleichen Stunden erfolgt die Abkühlung der Fleischwaren im „Kassauer Hof“. Durch Aushang wird nach bekannt gegeben, welche Wessern für jede Person zum Verkauf kommen. Sonnabend, den 8. August 1918. Der Bürgermeister. Ruchell.

Sonnabend - Bekanntmachung. Ausgabe von Zeigwaren und Funktion im Samstag, den 10. August 1918 in den hiesigen Wessern. Es entfallen auf jede Person 100 Gramm Zeigwaren und 200 Gramm Funktion. Die Lebensmittelausweise sind vorzulegen. Sonnabend, den 9. August 1918. Der Bürgermeister. Buchel.